

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **13/14 (1889)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bündel zur ebenen Begrenzungsfläche senkrechter Strahlen austreten. Die ebene Begrenzungsfläche dieser planconvexen Linsen war 85 cm hoch und 90 cm breit; die Dicke derselben am Scheitelpunkt betrug 21 cm. Die Experimente wurden in der Weise vorgenommen, dass die beiden Linsen mit ihren ebenen Begrenzungsflächen einander gegenüber in einer gegenseitigen Entfernung von 180 cm aufgestellt wurden. Die Ergebnisse stimmten vollständig auch in Einzelheiten mit den Hertz'schen Untersuchungen überein.

Concurrenzen.

Zwei neue Realschulgebäude in St. Gallen. Zur Gewinnung von Entwürfen für den Bau zweier Realschulhäuser, nämlich eines Knaben- und eines Mädchenschulhauses nebst zwei Turnhallen, schreibt der Schulrath von St. Gallen einen allgemeinen Wettbewerb aus. Termin: 15. September a. c. Bausumme: 800 000 Fr. Dem aus den HH. Bankdirector *Saxer* (Präsident), Professor *Hans Auer* in Bern, Cantonsbaumeister *Th. Gohl* in St. Gallen, Architekt *Albert Müller* in Zürich und Cantonsbaumeister *H. Reese* in Basel bestehenden Preisgericht sind zur Prämierung der drei besten Entwürfe 5000 Fr. zur Verfügung gestellt, die eventuell auch auf eine grössere Zahl von zu prämiirenden Entwürfen vertheilt werden können. Eine zehntägige Ausstellung sämtlicher Entwürfe nach dem Spruch des Preisgerichtes ist in Aussicht genommen. Verlangt werden: Ein Lageplan im 1:250, ferner für die Hauptgebäude: Grundrisse des Erdgeschosses und der übrigen Stockwerke, Schnitte, eine Haupt- und eine Hofansicht im 1:200 und endlich für die Turnhallen: Grundriss, Schnitt und Hauptansicht im 1:100. Den Entwürfen ist eine summarische Kostenberechnung nach dem Kubikinhalte beizugeben, wobei die Baukosten für die Hauptgebäude mit 25 Fr. und für die Turnhallen mit 20 Fr. per m³ anzusetzen sind. Die Architektur soll dem Character der Gebäude in einfachen, jeden Luxus ausschliessenden Formen entsprechen. Die Wirkung ist demnach mehr in guten Verhältnissen der Massen, als in reichen Details zu suchen. Im Uebrigen ist die Wahl des Stils und des Mauermaterials freigestellt. Die Preisbewerbung entspricht unseren „Grundsätzen“; die Zusammensetzung des Preisgerichtes ist eine vorzügliche und die gestellte Aufgabe ist dankbar und genau formulirt, so dass eine grosse Bethheiligung an diesem Wettbewerb erwartet werden darf. — Programm und Lageplan können beim Actuar des Schulrathes, Herrn *W. Künzle* in St. Gallen, bezogen werden.

Bezirksschule in Zittau. (S. 56) Preisvertheilung: Erster Preis: Arch. Ludwig Hirsch in Jena; zweiter Preis: Arch. Bernhard Schreiber in Dresden; zum Ankauf empfohlen: der Entwurf „Saxonia“.

Synagoge in Gross-Glogau. Der Vorstand der Synagogengemeinde in Gross-Glogau (Kreisstadt von 20'000 Einwohnern im preuss. Regierungsbezirk Liegnitz) eröffnet eine allgemeine Preisbewerbung für den Neubau einer Synagoge für 300 Männer und 250 Frauen. Termin: 2. October a. c. Preise: 1500 und 1000 Mark. Eine Bausumme ist nicht genannt. Im fünfgliedrigen Preisgericht sitzen drei Architekten. Näheres beim obgenannten Vorstand.

Necrologie.

† **A. C. W. Funk.** In Hannover ist am 15. dieses Monates der Geh. Reg.-Rath und Oberbaurath a. D. Adolf Christian Wilhelm Funk den Folgen eines Herzleidens erlegen. Der Verstorbene war einer der bedeutendsten deutschen Bautechniker und er hat sich namentlich um

das Eisenbahnwesen in hervorragender Weise verdient gemacht. Geboren am 22. März 1819 zu Stadthagen im Fürstenthum Schaumburg-Lippe hat er seit 1840 beinahe ohne Unterbruch sich mit Vorarbeiten und der Anlage von Eisenbahnlinien und Bahnhöfen beschäftigt. Der Umfang seiner Thätigkeit auf diesem Gebiete lässt sich am deutlichsten dadurch kennzeichnen, dass er insgesamt 1532 km Eisenbahn-Vorarbeiten gefertigt und 874 km im Bau ausgeführt hat, die eine Bausumme von 118 555 000 Mark oder nahezu 150 Millionen Franken erfordert haben. Ausserdem hat er als Baurath in Hannover auch noch eine Reihe von Hochbauten (die Irrenanstalten zu Göttingen und Osnabrück, die Hebammen-Lehranstalten in Hildesheim und Hannover) ausgeführt und die Vorarbeiten für die schwierigen Hafengebäude in Emden, Leer, Papenburg, Harburg und Geestemünde vollendet. Trotz dieser aufreibenden Thätigkeit blieb ihm doch noch Zeit durch die Herausgabe der „Baudenkmale Niedersachsens“ und der „Beiträge zur Förderung der Kunst in den Gewerken“ schriftstellerisch thätig zu sein. Eines seiner Hauptverdienste ist jedoch die grosse Hingabe, welche er dem fachmännischen Vereinswesen und der damit in Verbindung stehenden technischen Litteratur bewiesen hat. Funk hat im Jahre 1851 den Architekten- und Ingenieur-Verein in Hannover gegründet; nicht weniger als 16 Jahre lang hat er an der Spitze desselben und, was noch mehr sagen will, an der Leitung des von der gesammten Fachwelt hochgeschätzten Vereinsorgans: der berühmten „Zeitschrift“ des Hannoverschen Vereins gestanden. Er war auch eines der eifrigsten und anregendsten Mitglieder des *Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine*, dessen Wanderversammlung er 1862 in Hannover als Vorsitzender leitete; ebenso war er ein thätiges Mitglied des technischen Ausschusses im *Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen*. Er war es auch, welcher die Verwandlung des „Organs für die Fortschritte des Eisenbahnwesens“ zum technischen Vereinsorgan veranlasste und welcher nach Heusingers Tod gemeinsam mit Prof. Barkhausen die Redaction dieser Zeitschrift übernommen hat. Ein reiches Leben liegt hinter diesem trefflichen Manne, der sich durch strengste Pflichterfüllung ausgezeichnet und durch seine zahlreichen Werke selbst das schönste Denkmal gesetzt hat.

Redaction: A. WALDNER
32 Brändschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht: ein *jüngerer Techniker*, der sich der Floretspinnerei widmen will. Vorherige Praxis nicht erforderlich. (633)

Gesucht: in eine grosse chemische Fabrik in England ein *gebildeter Constructeur* für Maschinen- und Civilbau, mit practischer Erfahrung. Er sollte womöglich der englischen Sprache mächtig sein. (635)

Gesucht: ein *zuverlässiger Maschinenzeichner* mit Praxis im Maschinenbau und Transmissionsfach und Motorenanlage. (636)

Gesucht: in eine kleinere Maschinenfabrik (Eisen-, Metall- und Hartgussgiesserei, Müllereimaschinen und Transmissionsanlagen) ein *junger Maschineningenieur*, vorherige Praxis nicht absolut erforderlich. (639)

Gesucht: in eine Maschinenfabrik in Russland ein *diplomirter Maschineningenieur* zum Construieren und Devisiren, mit einigen Jahren Praxis im Dampfmaschinen-, Pumpen- und Mühlenbau. Derselbe muss Schweizer und der deutschen u. französischen Sprache mächtig sein. (640)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
1. Juli	Eidgen. Geniebureau	Bern	Weg von Furkastrasse nach den Galenhütten auf Furka. Baulänge ca. 800 m.
1. "	Gemeindeammannamt	Altnau, Ct. Thurgau	Bau eines neuen Spritzenhauses. Veranschlagt zu 3400 Fr.
1. "	J. Kunkler, Architekt, Sohn	St. Gallen	Zimmerarbeiten zu einem Villa-Neubau.
2. "	A. Gruebler-Baumann, Arch.	Wyl, Ct. Gallen	Zimmermannsarbeiten zur evangelischen Kirche.
3. "	Direction der V. S. B.	St. Gallen	Erweiterung des Aufnahmsgebäudes in Buchs. Veranschlagt zu 38 200 Fr.
3. "	Fr. Schneider, Architekt	Bern	I. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten des Pfrunderhauses. II. Gypser- und Malerarbeiten des Kurhauses und der Klinik. III. Entwässerungsanlagen für den Neubau des Ausserkrankenhauses.
5. "	Cantonsbaumeister	St. Gallen	Glaser-, Schreiner- und Malerarbeiten für den Neubau der Militärstallung.
6. "	Direction der eidg. Bauten	Bern	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser- und Holz-Cementbedachungsarbeiten für ein neues Zeughaus in Kriens.
6. "	Direction d. öffentl. Arbeiten	Zürich	Herstellung einer neuen Brücke, bestehend aus zwei gemauerten Widerlagern und eisernem Oberbau über den Wehrenbach bei Burgwies-Hirslanden.
15. "	Baudirection	Aarau	Herstellung des eisernen Oberbaues für eine Brücke über die Suhr zu Buchs. Eisengewicht etwa 26 000 kg.